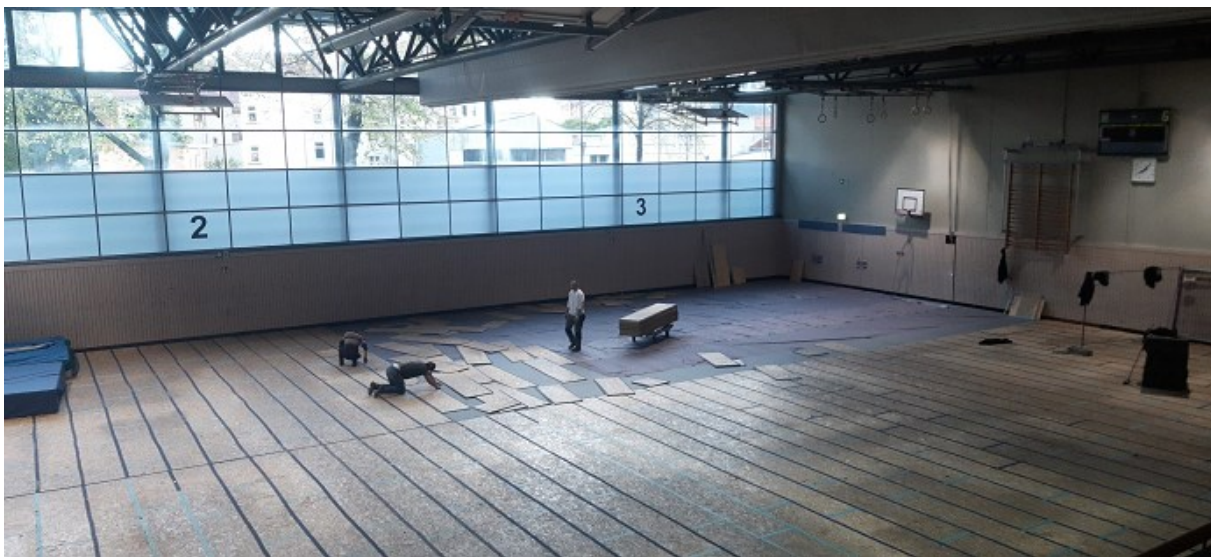


Turnhalle am Eisenberger Gymnasium kann wieder für den Schul- und Vereinssport genutzt werden

Eisenberg. Die Turnhalle am Friedrich-Schiller-Gymnasium Eisenberg, die der Landkreis seit März als Ankunfts- und Verteilungszentrum für geflüchtete Menschen aus der Ukraine genutzt hat, steht jetzt wieder für den Schul- und Vereinssport zur Verfügung. Am 4. November konnten die letzten zwei Familien, die bisher noch in der Halle untergebracht waren, in Wohnraum vermittelt werden. Am 7. und 8. November wurden die Einbauten wie Trennwände und OSB-Platten zurückgebaut und das Mobiliar ausgeräumt. Am 9. und 10. November folgte eine Grundreinigung.



Aufräumarbeiten in der Turnhalle am Eisenberger Gymnasium. (Foto: LRA)

Ab dem 11. November kann die Turnhalle wieder von Vereinen genutzt werden. Ab kommendem Montag, dem 14. November, kann hier auch wieder regulär der Schulsport stattfinden. „Ich weiß, dass die Umnutzung der Turnhalle über den Zeitraum von einem dreiviertel Jahre herbe Einschnitte und Verzicht für die regulären Nutzer der Turnhalle bedeutet haben“, erklärt dazu Landrat Andreas Heller. „Daher war es für uns als Landratsamt und für alle Beteiligten im Ukraine-Stab ein wichtiges Anliegen, dass in der Halle – nachdem für alle hier aufgenommenen Geflüchteten Wohnraum gefunden werden konnte – unverzüglich wieder Sporttreiben möglich ist.“

Der Landrat dankt allen Betroffenen – Schulleitung, Schüler, Lehrer, Eltern – sowie den Sportvereinen für ihr Verständnis. Ebenso geht ein herzlicher Dank an die Vermieter im Landkreis, die für ukrainische Geflüchtete Wohnraum zur Verfügung gestellt haben, an den Verein Romnokher Thüringen e.V., der Ankommende unterstützt, und insbesondere an den DRK-Kreisverband, der das Ankunfts- und Verteilungszentrum in der Turnhalle im Auftrag des Landkreises betrieben hat.

Das DRK wird künftig auch das neue Ankunfts- und Verteilzentrum betreiben, das im ehemaligen Bettenhaus der Waldkliniken Eisenberg entsteht. Der Landkreis schafft dafür derzeit die baulichen Voraussetzungen – von Heizung über Elektroversorgung bis zur Ausstattung. Die Aufträge dafür sind vergeben. Ziel ist es, das Bettenhaus als neues Ankunfts- und Verteilzentrum zum Jahresende in Betrieb nehmen zu können.